

## **Stellungnahme für die SPD zum Sachstandbericht Kita-Entwicklung in der Gemeinderatssitzung am 30.2.2021 durch Thomas Reusch-Frey**

### **Platzzahl – Vereinbarkeit von Familie und Beruf**

Dieser Sachstandbericht fällt in eine Zeit, in der Familien mit kleinen Kindern hochgradig belastet sind und inzwischen fast alle am Limit.

Die Zahlen für die Familien passen da ganz und gar nicht in diese Zeit.

Es bleiben in den nächsten Jahren viele Kinder unversorgt.

Wir reden nicht über Einzelfälle.

Im Jahr 2022 sind es 104 Kinder über 3 Jahren, die keinen Kita-Platz bekommen.

Hinzu kommen 45 Kinder unter drei Jahren.

Das ist eine äußerst unbefriedigende Situation.

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist für uns als SPD ein Muss.

Einer der ganz wichtigen weichen Faktoren für die Attraktivität einer Stadt ist, dass für alle Kinder ein Kita-Platz zur Verfügung steht.

Deshalb können wir als SPD mit dieser Situation nicht zufrieden sein.

Auch nicht mit der zeitlichen Umsetzung unseres Ausbauprogramms sind wir nicht zufrieden.

Und auch damit, dass der Landkreis inzwischen Entschädigungen und Schadensersatz für entgangenes Gehalt zahlen, weil der Rechtsanspruch auf einen Kita-Platz nicht erfüllt werden kann.

Wir erneuern unseren bis noch unbeantworteten Antrag auf die Einrichtung einer Arbeitsgruppe vom Juli vergangenen Jahres.

Wir brauchen einen Mobilisierungsschub, um die Familienfreundlichkeit in unserer Stadt zu sichern und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu ermöglichen.

Alle Beteiligten - Mitglieder des Gemeinderats, der Stadtverwaltung sowie der freien Träger, der Tagespflege sowie auch Elternbeirat sollen sich zusammensetzen und Ideen entwickeln. Das gilt auch im Blick auf die Gewinnung von Personal für die neuen Einrichtungen.

Durch eine breite Beteiligung wollen wir der schwierigen Situation begegnen und an dieser Stelle neue Wege gehen. Der Satz stimmt: „Um ein Kind zu erziehen, braucht es ein ganzes Dorf, unsere ganze Stadt“.

### **Gruppengröße und die Qualität**

Ein anderer Aspekt ist die Gruppengröße und die Qualität der Arbeit in den Kitas:

Wir warnen davor, die festgelegte Gruppengröße zum Kitt für fehlende Plätze zu machen.

Wozu haben wir Qualitätshandbücher und pädagogische Konzepte?

Und wir sollten auch die Erzieherinnen und Erzieher im Blick haben. Wir machen uns als Arbeitgeber mit der Erhöhung der Gruppengröße nicht gerade attraktiv.

Für uns als SPD sind Kitas Bildungseinrichtungen und da kommt die Erhöhung der Gruppengröße einer Erhöhung der Schülerzahl pro Klasse gleich und das geht gar nicht.

### **Teststrategie für Kitas**

Ein Anliegen von uns ist, dass wir in unserer Stadt eine Teststrategie für die Kitas auf den Weg bringen und umsetzen.

Wir müssten dabei freilich wissen, welche Kosten da auf uns zukommen würden.

Klar ist: In dieser dritten Welle sind viele Kinder und deren Eltern betroffen. Das ist neu und deshalb ist es für uns wichtig, Schnelltests für die Kitakinder anzubieten.

Und wenn das Land hier nicht mitmacht, dann wollen wir hier in unserer Stadt dafür Vorreiter sein.  
Wir halten das für entscheidend, um den Kitabetrieb aufrechtzuerhalten, Notbetrieb oder Schließung zu verhindern.